

Filmfestival „Verrückt nach Leben“ im Moritzhof

Es muss nicht immer normal sein

„Verrückt“ wird definiert mit geistesgestört, wahnsinnig, nicht bei Sinnen, ungewöhnlich, ausgefallen, überspannt. Doch mit dem Wort „verrückt“ vermag man noch vielerlei mehr Zustände zu umschreiben. Verrückt nach Liebe, verrückt vor Sorgen, sich freuen wie verrückt, sich vor einer Prüfung verrückt machen, ...Verrückt. Ver-rücken. Nicht der Norm entsprechend. Anders sein.

„Das wird richtig toll, da bin ich mir sicher“, erzählt Maria mit freudestrahlend nach ihrem ersten Vorbereitungsstreffen für das Filmfestival „Verrückt nach Leben“. Sie ist aufgeregt und macht sich bereits erste Notizen über mögliche Sponsoren, Kooperationspartner, Rahmenprogramme... Ich kann sehen, wie sich ihre Gedanken überschlagen und Ideen in ihrem Kopf Formen annehmen.

Maria absolviert ihr Praxissemester im Rahmen des Studiengangs „Gesundheitsförderung und -management“ beim Paritätischen Sachsen-Anhalt, dem Ausrichter des Filmfestivals Ausnahmezustand 2008. „Verrückt nach Leben – Psychische Gesundheit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen fördern“ in Magdeburg. Ihre Hauptaufgabe liegt in der Mit-Organisation und -Planung des Festivals, das in Magdeburg vom 14. bis 20. Mai im Kulturzentrum Moritzhof stattfindet. Bundesweit werden in rund 60 Städten über ein Jahr lang die verschiedenen Filme in Zusammenarbeit von Inrsinnig Menschlich e. V. und EYZ Media gezeigt. Die Schirmherrin der Aktion ist die in Leipzig geborene Fernsehmoderatorin Inka Bause.

Laut WHO gibt es keine Gesundheit ohne die psychische Gesundheit. Es ist daher von großer Bedeutung, unsere Gesellschaft für das Vorkommen psychischer Erkrankungen und deren Behandlung zu sensibilisieren. Ängste, Depressionen und Suchterkrankungen müssen stärker in der Öffentlichkeit thematisiert werden. Hierfür wollen die Veranstalter mit Hilfe von Spiel- und Dokumentationsfilmen, die die Gefühls- und Gedankenwelt junger Heranwachsender in den Mittelpunkt stellt – Sehnsucht nach Liebe und Halt, Krisen, Grenzerfahrungen – einen Anstoß geben.

Die Filme werden nicht nur „kommentarlos“ gezeigt, sondern durch interessante Rahmenveranstaltungen ergänzt, beispielsweise durch eine lebendige Diskussionsrunde im Anschluss an den Film „Nacht vor Augen“, zu der verschiedene Experten eingeladen sind, u. a. Prof. Dr. Imritraud Beerlage und der ehemalige Prorektor der FH Polizei Sachsen-Anhalt in Aschersleben, Gerald Stöter. „Nacht vor Augen“ beschreibt die Sprachlosigkeit der Heimkehrer aus einem Krieg. Was macht ein Friedensensatz in Afghanistan aus einem Soldaten? Gerald Stöter war selbst in diesem Land und kann von seinen Erfahrungen berichten. Weitere spannende und aufwühlende Themen bieten Filme wie „Übergeschnapppt“. Dieser gibt eine Antwort auf die Frage „Wie leben Kinder mit psychisch erkrankten Eltern?“.

Zur Eröffnungsveranstaltung am 14. Mai um 18.00 Uhr im Kulturzentrum Moritzhof sind auch alle StudentInnen gegen ein kleines Entgelt von 2€ recht herzlich eingeladen. Eingeleitet wird



das Filmfestival mit der Filmvorführung von fünf Kurzfilmen unter dem Titel „... und plötzlich war alles anders“.

Angesprochen werden mit dem Festival vor allem 15 bis 27-jährige und Multiplikatoren, die mit Jugendlichen zusammen arbeiten (z. B. Lehrer, Sozialarbeiter, Therapeuten), aber auch alle, die sich für das Thema interessieren und gerne Filme schauen. Also alle, die neugierig darauf sind, was „Verrückt nach Leben“ bedeuten kann. Zum Schluss erzählt mir Maria noch: „Ich sehe mich einer großen Herausforderung gegenüber, die mit jedoch mit jedem Tag mehr Spaß bereitet. War ich zu Beginn noch unsicher, ob ich die Aufgabe meistern kann, weiß ich jetzt, dass es möglich ist und freue mich auf das Festival und alle, die uns besuchen.“

Anna Doktor

Wissenswertes in Kurzform

Veranstaltungsort:

Kulturzentrum Moritzhof
Moritzplatz 1, 39124 Magdeburg

Sponsoren:

Aktion Mensch, Volksstimme Magdeburg

Kooperationspartner in Magdeburg:

Kulturverein ARTist e. V., Gesundheitsamt Magdeburg, Sa-lus gGmbH, Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft, Klinikum Magdeburg, Freie Träger in den Bereichen der Kinder- und Jugendpsychiatrie und freie Jugendhilfe, Telefonseelsorge Magdeburg (Diakonie), unter Mitarbeit von Studentinnen der Hochschule.

Ansprechpartner

beim Paritätischen Sachsen-Anhalt:

Evelin Nitsch-Boek, Grundsatzreferentin für Behindertenhilfe
E-Mail: entsch-boek@ndiv.paritaet.org

Maria Berlin

Email: maria.berlin@student.sgwhs-magdeburg.de
Internet: www.paritaet-sa.de

Weitere Informationen unter:

www.ausnahmezustand-filmfestival.de